

Antrag

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragstellerin Abg. Birgit Obermüller)

betreffend: Methodische Zukunftsplanung durch Care-Manager:innen für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Pflegebedarf

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, für Kinder mit Lernschwierigkeiten und Pflegebedarf eine methodische Zukunftsplanung durch Care-Manager:innen bereits während des Eintritts in das Bildungssystem und fortlaufend zu etablieren, um rechtzeitig erforderliche Ressourcen ausbauen und sicherstellen zu können.“

Zuweisungsvorschlag:

Ausschuss für Bildung, Kinderbetreuung, Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung; Ausschuss für Soziales, Frauen, Integration und Inklusion sowie Gesundheit und Pflege

Begründung:

Wenn Jugendliche mit Lernschwierigkeiten und Pflegebedarf ausschulen, stehen schon lange nicht mehr ausreichend Wohn- und Betreuungsmöglichkeiten außerhalb der Familie zur Verfügung. Oftmals würden sie eine persönliche Assistenz benötigen, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Auch dieses Angebot ist noch nicht ausreichend ausgebaut.

Diese Herausforderungen treffen auf betroffene Familien nach Beendigung der Schulpflicht zu und bleiben derzeit jahrelang ungelöst. Um hier bereits frühzeitig diverse Ressourcen zu planen und auszubauen, ist eine rechtzeitige Erfassung des Bedarfs und individueller Wünsche erforderlich. Dazu bedarf es einer methodischen Zukunftsplanung bereits mit Eintritt in den Kindergarten. Inklusionsberater:innen in Kindergärten bzw. FIDS-Berater:innen in Schulen, die derzeit ansatzweise diese Aufgabe übernehmen, stehen einerseits nicht ausreichend zur Verfügung und andererseits handelt es sich dabei um keine umfassende Beratung und Planung.

Ausgangspunkt für eine methodische Zukunftsplanung ist eine frühzeitige Diagnose durch medizinischen Fachleute, Therapeut:innen und Pädagog:innen unter Einbeziehung der

Familie des Kindes mit Lernschwierigkeiten. Es werden dabei individualisierte Bildungspläne erstellt, die regelmäßig überprüft und angepasst werden, da die Entwicklung des Kindes nicht zur Gänze vorhersehbar ist. Weiters stellt eine methodische Zukunftsplanung sicher, dass das Kind Zugang zu allen Unterstützungsdiensten hat, die seine Entwicklung fördern und seine Inklusion in der Gesellschaft vorantreibt. Über die schulische Laufbahn hinaus stehen auch Freizeitaktivitäten, Betreuungs- und Wohnmöglichkeiten nach Beendigung der Schulpflicht außerhalb der Familie und die berufliche Integration im Fokus.

Ein beständiges Care-Management trägt dazu bei, die Lebensqualität und das Wohlbefinden von Menschen mit Lernschwierigkeiten und Pflegebedarf zu verbessern, indem individuelle Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Innsbruck, am 03. November 2023

Zuzi Obermüller